



Volker Schnurrbusch zur Idee eines Flüssiggas-Terminals in Brunsbüttel:

„Wertvoll für Wirtschaft, Tourismus und Energieversorgung“

Kiel, 17. April 2018 **Bundesregierung und Landesregierung engagieren sich für den Bau eines Flüssiggas-Terminals am Seehafen Brunsbüttel. Volker Schnurrbusch, wirtschafts- und verkehrspolitischer Sprecher der AfD-Fraktion im Kieler Landtag, erklärt dazu:**

„Die Investition in ein Flüssiggas-Terminal in Brunsbüttel ist aus wirtschaftlicher, energiepolitischer und touristischer Sicht begrüßenswert. Flüssiges Erdgas (LNG) stellt eine gute Ergänzung zu russischem Methangas dar und stabilisiert die Energieversorgungssicherheit im Allgemeinen.

Dass die Anlage nun auch unter Beteiligung deutscher Gasversorgungsunternehmen diskutiert wird, ist sehr erfreulich. Unabhängig von einem LNG-Terminal in Brunsbüttel soll und muss das Projekt Nord Stream 2-Pipeline weiter vorangebracht werden.

Aus Sicht der Landeshauptstadt Kiel eröffnet ein LNG-Terminal in Schleswig-Holstein ungeahnte Möglichkeiten für die Tourismusbranche. Mit einem geringeren Ausstoß an Schwefel- und Stickoxiden im Gegensatz zu Dieselschiffen wird die Hafenstadt Kiel mehr ökologisch verträgliche Kreuzfahrtschiffe auf Flüssiggasbasis willkommen heißen. Kiel wird damit zu einem noch attraktiveren Kreuzfahrtziel in Nordeuropa.

Der regelmäßige Stopp des gasbetriebenen Kreuzfahrtschiffes AIDAprima in Kiel im nächsten Jahr ist in dieser Hinsicht ein zukunftsweisendes Signal. Kurzfristig sollte die Installation von LNG-Bunkerstationen mit gekoppelten Schiffsbetankungsmöglichkeiten im Kieler Hafen geprüft werden.

Die AfD unterstützt den Aufbau einer guten Infrastruktur in Schleswig-Holstein zur Nutzung der wirtschaftlichen und touristischen Potentiale.“



Weitere Informationen:

- SHZ-Artikel „Brunsbütteler Flüssiggas-Terminal wird Chefsache“ vom 14. April 2018:

<https://www.shz.de/deutschland-welt/wirtschaft/brunsbuetteler-fluessiggas-terminal-wird-chefsache-id19582166.html>